

Forderungspapier der Bürgerinitiative „Verkehr 4.0“

- 1. Ausbau der bestehenden Verkehrswege**
bestehende Donaubrücke am Bestand ersetzen bzw. adaptieren, Brückenkopf in OÖ/Mauthausen ausbauen, Kreisverkehre der bestehenden Pyburgumfahrung in NÖ für ein stärkeres Verkehrsaufkommen ertüchtigen
- 2. Keine neuen Verkehrswege schaffen**
keine zweite Brücke und der damit verbundenen Verkehrsstrassen schaffen, Bodenversiegelung eindämmen (derzeitige Bodenversiegelung in AT 10 ha pro Tag; Vorgabe der EU 1,5 ha pro Tag!), mögliche Verkehrszunahmen (Transitverkehr) verhindern, CO₂-Vorgaben einhalten
- 3. Ausbau des öffentlichen Verkehrs**
Zugverbindung Linz/St. Valentin - Grein elektrifizieren, Taktung der Regionalzüge verkürzen, Pendlerzüge auf Betriebszeiten abstimmen, Durchfahrt bis Steyr ermöglichen, Bahn- und Haltestellen attraktiveren, Mikro-ÖV-Angebote aktivieren, Ticketpreise vergünstigen, Logistik nachhaltiger gestalten, Park&Ride-Systeme ausbauen, Rad- und Fußverkehr intelligent einbinden, Mobilitätsberatung in den Firmen anbieten, Verkehrsverbünde überregionalisieren, Carsharing fördern
- 4. Rasche und stufenweise Umsetzung der notwendigen Baumaßnahmen**

Anmerkung:

- Laut OÖ Brückenbaudirektion können die bestehenden Pfeiler auch für eine breitere und somit leistungsfähigere Brücke (inkl. Rad- und Fußweg) herangezogen werden. Herstellung der Schifffahrtssicherheit ist im Gange.
- Nur eine Lösung am Bestand garantiert eine schnelle Umsetzung, die auch den Zuspruch der betroffenen Bevölkerung erhalten und somit wenig Widerstand hervorrufen wird.